

Der Dreck steht bis zum Hals

Die Wegeverhältnisse waren bis in unser Jahrhundert sehr stark vom Wetter abhängig. Asphaltierte Straßen gab es ja noch nicht. In den Siedlungsgebieten kam noch erschwerend hinzu, daß die Bauernhäuser bis um die Jahrhundertwende keine Jauchegruben angelegt hatten, sodaß das Sickerwasser vom Misthaufen vielerorts direkt auf die Straße rann. Auch der Viehtrieb hinterließ in gehörigen Kuhfladen seine Spuren.

So galten die Wiesinger

Straßen nach Erzählung alter Jenbacher als besonders arge Zumutung für Fußgänger. Aber auch in Jenbach scheinen die Verhältnisse nicht gerade zum Besten gestanden zu sein.

Davon zeugen zwei kernige Redensarten, die seinerzeit zu mancher Rauferei Anlaß gaben: In der Schals steht der Dreck bis zum Hals — Im Ledergassl geht er bis zum Arschklassl (was heißen soll: bis zum Gesäßansatz).